



Bericht des Ulmer Frauenforums

12.10.2011

Die Sprecherinnen:

- Rukiye Kaplan, Türkisch-Deutsche-Frauenfreundschaftsgruppe
- Martina Loose, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
- Susann Lud, Einzelfrau
- Elke Ruff, IG Metall Frauen Ulm
- Gudrun Schmid, Förderkreis werdende Mütter in Bedrängnis e.V.

Geschäftsstelle:
Frauenbüro der Stadt Ulm
Frauenstraße 19
89073 Ulm
Postfach · 89070 Ulm
Tel. (0731) 161-1060
Fax (0731) 161-1675

Die Sprecherinnen:

Rukiye Kaplan
Türkisch-Deutsche
Frauenfreundschaftsgruppe
Soldatenstraße 50
89077 Ulm
Tel.: 0731-32229
rukiyekaplan@gmx.de

Martina Loose
Beauftragte für Chancengleich-
heit am Arbeitsmarkt
Agentur für Arbeit
Wichernstraße 5
89073 Ulm
Tel.: 0731-160-700
martina.loose@arbeitsagentur.de

Susann Lud
Am Sudhaus 10
89077 Ulm
Tel.: 0731-1849545
SusannLud@t-online.de

Elke Ruff
Bessererstraße 14/2
89073 Ulm
Tel.: 0731-360155
Elke.Ruff@t-online.de

Gudrun Schmid
Förderkreis für werdende Mütter in
Bedrängnis e.V.
Bei der Laug 10
89081 Ulm
Tel.: 0731-1441496
gs@gs-personalmanagement.de

Homepage:
frauenforum-ulm.telebus.de

1. Einleitung

Das Ulmer Frauenforum ist ein freies Netzwerk, in dem sich Vertreterinnen aus 68 Gruppierungen, Organisationen und Frauenbeauftragte unterschiedlichster ArbeitgeberInnen sowie fast ebenso viele einzelne engagierte Bürgerinnen und Stadträtinnen zusammengeschlossen haben, um Stadtpolitik mitzugestalten. Das Frauenforum setzt sich seit über 20 Jahren kontinuierlich für die Verwirklichung der Chancengleichheit und die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Ulm ein und bezieht Stellung zu gesellschafts- und kommunalpolitischen Fragestellungen.

Fünf gewählte Sprecherinnen übernehmen die inhaltliche Gestaltung der Sitzungen in Zusammenarbeit mit dem Frauenbüro. Sie vertreten das Ulmer Frauenforum in der Öffentlichkeit. In unregelmäßigen Abständen findet ein Austausch mit Stadträtinnen statt.

Neben dem Austausch über die Aktivitäten der Beteiligten und der Diskussion gleichstellungsrelevanter und stadtpolitischer Themen aus der Perspektive von Frauen im Plenum des Frauenforums werden wechselnde Themen über einen längeren Zeitraum in Arbeitsgruppen bearbeitet. Folgende Arbeitsgruppen sind derzeit aktiv:

- Stadtplanung (Schwerpunkt City-Bahnhof: Beteiligung von Frauen bei der Planung, Berücksichtigung von Interessen und Bedarfen von Frauen)
- Frauenarmut (Analyse der Situation von Frauen in Ulm, Obdachlose Frauen, Auswirkungen von Armut auf Kinder und Jugendliche)
- Tatmotiv Ehre (Aufbau des Informations- und Fachnetzwerks „Frauen Recht und Würde“ von Uni, über Beratungsstellen, Organisationen und Schulen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen unter dem Fokus Migrationshintergrund mit regelmäßigen Treffen, Fachtagungen seit 2006)
- Interkulturelle Zusammenarbeit und Partizipation von Migrantinnen
- Planung des neuen Internetauftritts des Forums, um Frauenarbeit und -politik präserter zu machen.

Die Arbeitskreise erstatten in den Sitzungen des Frauenforums Bericht, bereiten Stellungnahmen und Aktivitäten vor und stimmen diese mit dem Frauenforum ab.

Es finden vier bis fünf Sitzungen pro Jahr statt. Die Treffen werden durchschnittlich von 40 bis 50 Frauen im Rathaus besucht.

2. Vorgeschichte und Gründung

1983 war das Gründungsjahr des Arbeitskreises (AK) Frauen im Frauentreff. Im AK Frauen bündelten sich die Interessen von Frauen aus Autonomen Frauengruppen und Vereinen, gewerkschaftlich organisierten Frauen, Frauen der Grünen und der SPD.

Am 9.10.1987 initiierte der AK Frauen das Frauenhearing im Verwaltungsausschuss des Gemeinderats Ulm. Dieses Treffen führte zum Zusammenschluss von Frauenorganisationen, Vereinen, Verbänden, die frauenspezifische Arbeit praktizierten und deckte ein noch breiteres Spektrum an Frauenarbeit ab. Das Bündnis schaffte es, dass 1988 die Stelle einer Frauenbeauftragten mit eigenem Etat in der Stadtverwaltung eingerichtet wurde.

Am 12.10.1989 wurde das Frauenforum offiziell gegründet. Den Vorsitz hatte damals die Frauenbeauftragte. Seit 2001 haben die fünf gewählten Sprecherinnen den Vorsitz bei den Sitzungen.

3. Ziele des Frauenforums

- Austausch und Vernetzung: Regelmäßige Vorstellung der Aktivitäten von Mitgliedsgruppen, Einzelfrauen, Stadträtinnen, Frauen in Führungspositionen, etc. in jeder Forumssitzung
- Immer wieder geschlechtsspezifische Unterschiede sichtbar machen und die Defizite aufzeigen, Diskussionen und Veränderungen anstoßen
- Gezielt frauenrelevante Themen verfolgen und an den unterschiedlichsten Orten damit präsent sein und einbringen
- Gemeinsame Veranstaltungen planen und durchführen
- Forderungen zu mehr Gleichberechtigung von Frauen in der Ulmer Stadtgesellschaft formulieren
- Bei Stellenbesetzungen in Politik und Verwaltung darauf hinwirken, dass die mit hoher Dotierung und Mitwirkung an der städtischen Politik verbundenen Stellen paritätisch besetzt werden.

4. Einzelprojekte 2009 - 2011 (Auswahl)

4.1. Das neue Ehe- und Familienrecht

In der Sitzung des FF im Februar 2010 erläutert eine Rechtsanwältin Familienrecht das neue Familienrecht, sie weist auf die Änderungen im Unterhaltsrecht hin und verdeutlicht dass dies insbesondere für Frauen nur nachteilige Änderungen beinhaltet.

4.2. Wohnungslose Frauen

Das Thema wird seit der Klausurtagung 2009 von einem Arbeitskreis Frauenarmut bearbeitet und diskutiert. In diesem Kontext und angesichts des nahenden Winters ist das Thema im September 2010 im Frauenforum. Eine Mitarbeiterin der Fachberatungsstelle für Wohnungslose beschreibt die Situation wohnungsloser Frauen in Ulm. Es wird deutlich, dass es zu wenige Unterkünfte für sie gibt. Gemeinderätinnen, die an dieser Sitzung teilnehmen, tragen das Thema in den Gemeinderat und an die Öffentlichkeit. Es kommt zu öffentlichen Diskussionen. Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums Internationaler Frauentag initiiert das Frauenforum gemeinsam mit den DGB-Frauen eine Informationsveranstaltung mit dem Beispiel der Stadt Reutlingen.

4.3 Integration von Migrantinnen und Migranten

In verschiedenen Sitzungen greift das Frauenforum das Thema auf. Seit 2006 beschäftigt sich ein Arbeitskreis mit dem Thema Tatmotiv Ehre. Die Forumsfrauen haben ein aktives Netzwerk ins

Leben gerufen, an dem unterschiedlichste Institutionen, Fachberatungsstellen und Schulen zusammen für Ulm Strategien entwickeln, um Hilfen effektiv zu organisieren.

Im April 2010 wird das transkulturelle und interreligiöse Lernhaus in Berlin vorgestellt mit dem Ergebnis, dass die vh zeitnah ein entsprechendes Seminar anbietet.

Integration wird als gesamtgesellschaftliche Zukunftsaufgabe betrachtet, erfolgreiche Integrationspolitik ist gekennzeichnet von Dialog und Zusammenarbeit und der Wertschätzung von Vielfalt und Verschiedenheit.

Das Thema findet im Dezember 2010 im Vortrag einer deutschen Autorin mit türkischem Hintergrund eine Fortsetzung. Sie geht der Frage nach ob Migrantinnen und Migranten wirklich integrationsunfähig sind. Auch aufgrund eigener Erfahrungen stellt sie fest dass uns täglich Migrantinnen und Migranten mit ihren kulturellen, religiösen und sozialen Wurzeln begegnen, die integriert sind und deshalb nicht als Migranten wahrgenommen werden.

Präsent sind vor allem Schwierigkeiten und negative Bilder, die dann als Maßstab für Integration gelten.

5. Ausblick - Geplante Projekte:

5.1. Die Rolle der Frau in der Pflege

Pflege ist ein Thema, das weiblich geprägt ist und insbesondere Frauen betrifft, das Pflegepersonal und pflegende Familienangehörige sind in der Regel weiblich, aber auch die Personenzahl derer, die Pflege in Anspruch nehmen ist in der Mehrzahl weiblich. Dieses Thema wird im Frauenforum im September 2011 mit einem Impulsreferat von Frau Winkler, der Leiterin des Pflegestützpunkts Ulm aufgenommen. Es soll im Hinblick auf das Erfordernis der kultursensiblen Pflege erweitert und fortgesetzt werden.

5.2. Bürgerschaftliches Engagement

Frauen tragen auch in unserer Stadt einen Großteil des Ehrenamts. Es stellt sich die Frage wie sich ein freiwilliges, nicht auf finanzielle Vorteile gerichtetes und das Gemeinwohl förderndes Engagement in unserer Stadt darstellt. Ist es ausbaufähig, bedarf es ggf. noch einer intensiven Information der Bürgerschaft, um noch mehr Freiwillige zu generieren. Dazu plant das Frauenforum Herrn Kienle, Bürgerschaftliches Engagement, einzuladen.

5.3. Erster Gleichstellungsbericht der Bundesregierung - Chancen und Risiken

Der erste Gleichstellungsbericht der Bundesregierung führt den neuen Ansatz der Lebenslaufperspektive ein und schafft eine wissenschaftliche Herangehensweise, um die strukturellen Benachteiligungen in unserer Gesellschaft, in allen wichtigen Lebensbereichen aufzuzeigen und deren Einfluss auf den gesamten Lebenslauf aufzuzeigen. Er zeigt in beeindruckender Weise, dass bestimmte gesellschaftliche, rechtliche und gesetzliche Strukturen gerade Frauen mit frauentypischen Lebensläufen benachteiligen. Welche Empfehlungen gibt die ExpertInnen-Kommission und wie plant die Regierung die Empfehlungen umzusetzen?

Anhang 1

Geschäftsordnung des Ulmer Frauenforums

Stand Dezember 2010

Änderung der Version vom 18.11.2004

Das Frauenforum ist der Arbeitskreis der Ulmer Frauengruppen, -organisationen, -verbänden und anderer Institutionen sowie einzelner Frauen, die frauenpolitisch interessiert sind.

1. Zweck, Ziel und Aufgabe

- Beratung und gegenseitiger Informationsaustausch über die frauenpolitische Arbeit.
- Forum zur öffentlichen Diskussion, das die Verwirklichung von Gleichstellung und Chancengleichheit von Frauen voranbringen soll, indem das Frauenforum Anträge, Vorschläge und Forderungen entwickelt und an die jeweils zuständigen Stellen weiterleitet.
- Planung und Durchführung gemeinsamer Aktionen und deren Koordinierung.

2. Mitgliedschaft und Organisation des Frauenforums

- Die einzelnen Frauengruppen, -verbände, -organisationen sowie die Institutionen, benennen eine Teilnehmerin und eine Stellvertreterin. Die schriftliche Benennung der Vertreterin/Stellvertreterin ist an das Frauenbüro zu richten. Eintretende personelle Änderungen sind ebenfalls dem Frauenbüro mitzuteilen.
- Bei Abstimmungen hat jede Gruppe eine Stimme, unabhängig von der Zahl ihrer Mitgliedsfrauen. Diese Stimme ist nicht an die Person der Ansprechpartnerin gebunden.
- Frauen und Organisationen, die das Stimmrecht erwerben wollen, sind ab der zweiten Sitzung, an der sie in Folge teilnehmen, stimmberechtigt.
- Entscheidungen des Frauenforums bedürfen einer einfachen Mehrheit der anwesenden Gruppen/Organisationen.
- Alle anwesenden Frauen haben Rederecht und können Vorschläge für die Tagesordnung der nächsten Sitzung einbringen. Soll kurzfristig ein aktuelles Problem in die Sitzung eingebracht werden, so muss dies mehrheitlich gewünscht sein.
- Zur Arbeitseffizienz kann das Frauenforum Arbeitskreise bilden, die Themen vorbereiten und dem Forum zur Entscheidung vorlegen. Die Mitarbeiterinnen des Frauenbüros können auf Wunsch des Frauenforums Expertinnen und Experten in die Sitzung einladen.

3. Sprecherinnen

- Das Frauenforum wählt aus seinen Reihen für die Dauer von zwei Jahren fünf Sprecherinnen.
- Die fünf gewählten Sprecherinnen übernehmen die inhaltliche Gestaltung der Sitzungen in Zusammenarbeit mit dem Frauenbüro. Es wird jährlich zu mindestens vier Sitzungen ins Ulmer Rathaus eingeladen. Sie vertreten das Ulmer Frauenforum in der Öffentlichkeit.
- Wird das Amt einer Sprecherin innerhalb einer Amtszeit frei, gibt es ein Nachrückverfahren. D.h. die Frau, die bei der ursprünglichen Wahl die nächst höhere Stimmzahl erhalten hat, übernimmt für die restliche Amtszeit das Sprecherinnenamt.

Gibt es keine Nachrückerin, findet eine Nachwahl statt. Die Mitgliedsfrauen werden mindestens drei Wochen vor der Wahl davon in Kenntnis gesetzt.

4. Zusammenarbeit mit dem Frauenbüro

- Frauenbüro und Frauenforum stimmen ihre gemeinsamen Aktivitäten miteinander ab.
- Die Geschäftsstelle des Ulmer Frauenforums ist das Frauenbüro der Stadt Ulm. Frauenforum und Frauenbüro pflegen eine von beiden Seiten offene Informationspolitik.
- Die Mitarbeiterinnen des Frauenbüros übernehmen die organisatorische Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Sie führen Protokoll bei den Sitzungen und sind für die Weiterleitung von Informationen zuständig. Zudem laden sie die Presse zu den Sitzungen im Rathaus ein.
- Das Frauenbüro informiert das Frauenforum über gemeinsame Aktivitäten und berichtet kontinuierlich über seine Aktivitäten und Projekte und die Umsetzung von Beschlüssen.

Diese Geschäftsordnung
wurde in der Sitzung des Ulmer Frauenforums
am 02.12.2010 verabschiedet.

Anhang 2

Die folgenden Anhänge und Auflistungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sollen aber die Bandbreite der Arbeit des Ulmer Frauenforums veranschaulichen.

Erfolgreiches Anstoßen oder Beförderung folgender Prozesse durch das Ulmer Frauenforum (Auswahl)

- Vernetzung von Frauen über Parteigrenzen hinweg
- Frauenparkplätze in Parkhäusern
- Unterführungen, nach 20 Jahren sind viele verschwunden: Beispiel: Ehinger Tor, Willy Brandt Platz, SWU Gebäude, Karlstrasse
- Eine Bürgermeisterin für Ulm
- Besetzung wichtiger städtischer Leitungsfunktionen mit Fachfrauen, z.B. Museumsleitung
- Sensibler Umgang mit Werbeplakaten (Auflagen für die Firma Wall)
- erster Frauenförderplan (1999)
- 1. Baugemeinschaft für ein Mehrfamilienhaus
- Einmal paritätische Besetzung einer Jury bei einer Ausschreibung für das Baugebiet Wohnpark Römerstraße
- Kontaktstelle Frau und Beruf bei der IHK
- Anstoß für die Bewerbung der Stadt Ulm um das Total E-QUALITY-Prädikat (2012 dritte Bewerbung)
- Ankommen des Gendergedankens und Versuch der Umsetzung in der Stadtverwaltung

Anhang 3

Auswahl von Aktivitäten und Projekten

2004 - 2011

- „Frauen wählen Frauen – Männer auch - Frauen in den Gemeinderat!“, Postkartenaktion und Informationsveranstaltung in der Innenstadt (2004)
- „Frauen TATEN – Frauen TUN“, Informationstag zu Frauenaktivitäten in Ulm gestern und heute. Informationsbörse und Bühnenprogramm zu Fraueninitiativen und –organisationen in Ulm. Ausstellung der Zeitleiste zur Frauenbewegung in Deutschland und Ulm und den im Frauenforum vertreten Organisationen (2004)
- Broschüre „Ulmer Frauenbewegung im 20. Jahrhundert“ (2007)
- Kampagne zur Kommunalwahl 2009 in Kooperation mit Frauenforum, vh Ulm, Ulmer Stadträtinnen: „Wir wollen 20...Frauen im Gemeinderat“, Gesprächsrunden mit Stadträtinnen, Workshops, Kandidatinnenvorstellung, Plakataktion „Frauen wählen“ (2008)
- Veranstaltungsreihe „Frauenpower in der Kommunalpolitik“ (2009)
- Fachvortrag und Diskussion zum Thema „Obdachlose Frauen brauchen eine Lobby“ im Rahmen des Festprogramms „100 Jahre Internationaler Frauentag“ (2011)

Anhang 4

Auswahl von Initiativen und Stellungnahmen 2004 - 2011

- zur „Stadtentwicklung im demografischen Wandel“,
- zur Besetzung von Führungspositionen zur paritätischen Besetzung von Findungskommissionen, zur Besetzung von Gremien der Ulmer Bildungsoffensive,
- zur Lebenssituation von Frauen im Alter (Neue Wohnformen, Informationsmöglichkeiten für ältere MitbürgerInnen),
- zu den Hartz-Gesetzen und ihren besonderen Auswirkungen auf Frauen
- zur Berücksichtigung von Frauen im Lexikon „Ulmer Köpfe“
- zur OB-Wahl (KandidatInnenbefragung)
- zur Neugestaltung des Ulmer Bahnhofareals/Beteiligung von Frauen bei der Planung
- zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf (wechselseitige Aufnahme auswärtiger Kinder in Ulmer und Neu-Ulmer Betreuungseinrichtungen)
- Zum Ausbau der Kinderbetreuung für unter 3jährige und zum Familienbüro
- Zu Frauenförderung und Gender Mainstreaming
- Zu Sexismus in den Medien und in Veranstaltungen (sexistische Veröffentlichungen Wochenblatt/SWP, Sido-Konzert im Roxy, Artikel im KSM Verlag Spazz)

Anhang 5

Themen der Sitzungen des Frauenforums 2006 - 2011

2006

Sitzung 9.2.2006

Betreuungsrecht, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht
Frauen im Alter - Bericht der Arbeitsgruppe

Sitzung 22.6.2006

Workshop zu Gender Mainstreaming und frauenpolitischen Strategien, Referentin Gerrit Kaschuba

Sitzung 5.10.2006

Gesellschaftlicher Strukturwandel und seine Folgen - Rahmenbedingungen für Familien in Baden-Württemberg.

Sitzung 30.11.2006

Existenzsicherung und Gesichter der Armut, Frau Keil und Frau Schwarz berichten

2007

Sitzung 1. 2. 2007

Lokales Bündnis für Familie - "Warum soll ich mich daran beteiligen?"
Mehr-Generationen-Haus

Sitzung 26.4.2007

Alkoholkrankheit – Auswirkungen auf Angehörige insbesondere Frauen und Kinder

Sitzung 5.7.2007

Kinderbetreuung 0 - 3 Jahre

Sitzung 11.10.2007

Bedingungsloses Grundeinkommen und Mindestlohn
Frauenkonferenz in Novi Sad

Sitzung 29.11.2007

Rückblick auf die Geschichte des Frauenforums, des Arbeitskreis Frauen und des Überparteilichen Frauenarbeitskreises, Filmausschnitt Frauenwohnheime des Überparteilichen Frauenarbeitskreises.

Wahl der neuen Sprecherinnen

2008

Sitzung 23.02.2008

Klausurtag „Zukunftswerkstatt Ulmer Frauenforum“

Sitzung 10.04.2008

Ergebnisse Klausurtag – Bildung neuer Arbeitskreise

Sitzung 19.06.2008

Neugestaltung Bahnhofsareal – Gesamtkonzept/Fragen/Diskussion

Sitzung 18.09.2008

Modellprojekt zur Verbesserung von psychosozialer Information und Beratung im Bereich der Pränataldiagnostik

Sitzung 20.11.2008

Die Arbeit der Kontaktstelle für ausländische Bürgerschaft und Europaangelegenheiten

2009

Sitzung 12.03.2009

Arbeitsschwerpunkte im Bereich Bildung/Soziales/Kultur

Sitzung 07.05.2009

Arbeit des Familienbüros – Kinderbetreuung in Ulm

Sitzung 24.09.2009

Migration und Beruf – Erfahrungsberichte

Mamographie-Screening

20.10.2009

Jubiläum 20 Jahre Frauenforum

Sitzung 05.11.2009

Wahl neue Sprecherinnen

2010

Sitzung 25.02.2010

Informationen zum neuen Familienrecht

Sitzung 15.04.2010

Transkulturelles und interreligiöses Lernhaus der Frauen

Aktuelle Aktivitäten zur Integration vor Ort

Sitzung 03.07.2010

Klausurtag „Was treibt uns Ulmer Frauen um?“

Sitzung 30.09.2010

Wohnungslose Frauen in Ulm

Sitzung 02.12.2010

Integration=Irritation? Sind Migrantinnen und Migranten wirklich integrationsunwillig?

2011

Sitzung 24.03.2011

Frau und Erwerbstätigkeit – die Frau als Familienernährerin

Sitzung 19.05.2011

10 Jahre Soziale Stadt – Weststadt: Veränderungen vom sozialen Brennpunkt zum lebenswerten Stadtteil. Die Mikroprojekte „Stärken vor Ort“ mit Blick auf Programme für und mit Frauen.

Sitzung 29.09.2011

Projekt City-Bahnhof: Städtebaulicher Ideenwettbewerb – Ergebnisse und

Öffentlichkeitsbeteiligung

"Die Rolle der Frau in der Pflege"

Sitzung 17.11.2011

Erster Chancengleichheitsbericht der Bundesregierung - Neuer Ansatz der Lebenslaufperspektive: Ungenutzte Möglichkeiten!